

INFEKT - INFO

Ausgabe 11 / 2010, 4. Juni 2010

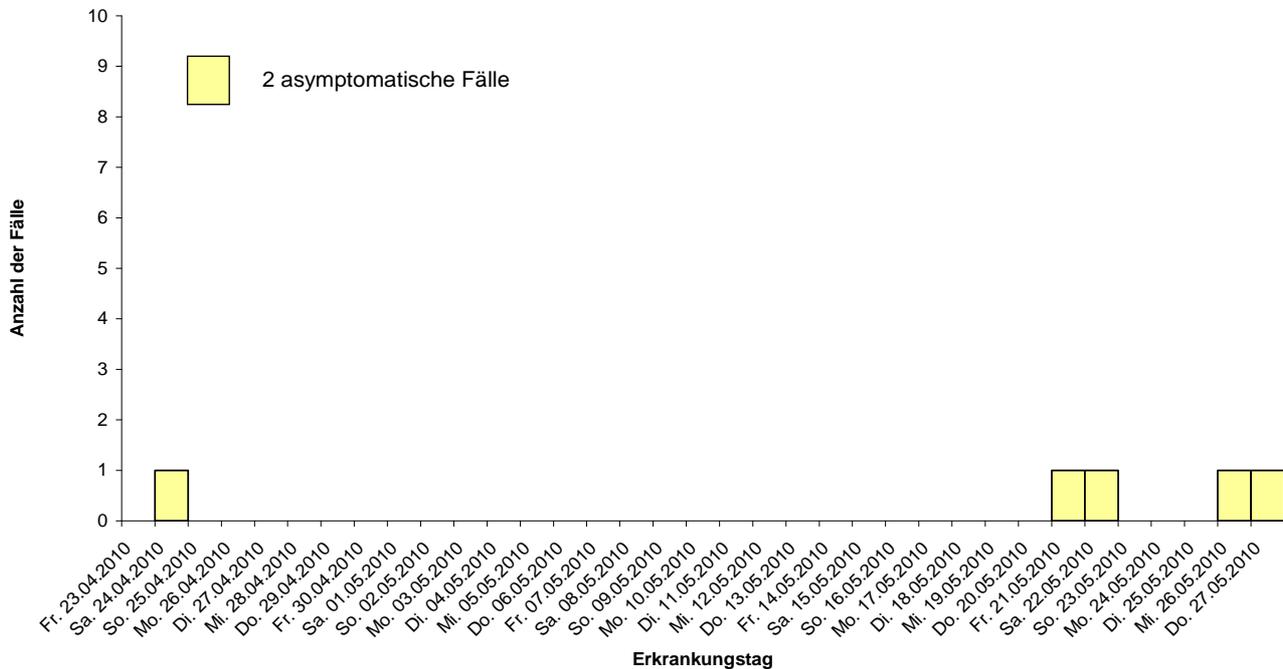
**Kurzbericht über die im Rahmen der Infektionskrankheiten-Surveillance
nach IfSG in Hamburg registrierten Krankheiten**

Ausbruch von Hepatitis A unter Kindern einer Kindertagesstätte in Hamburg

In Hamburg sind kürzlich mehrere Erkrankungen an Hepatitis A bei Kindern aufgefallen, die gemeinsam eine Kindertagesstätte besuchen. Die Nachforschungen zum Hergang des Geschehens und die intensivierete Suche nach weiteren Fällen führte das zuständige Gesundheitsamt zu einer Familie, in der von 4 Kindern 2 an Hepatitis A erkrankt und eines asymptomatisch infiziert war. Nach derzeitigem Kenntnisstand trat der erste Erkrankungsfall in der Familie bereits Ende April auf, führte aber wohl nicht zu einem Arztkontakt bzw. zu einer Meldung an das Gesundheitsamt und blieb ebenso wie das asymptomatische Kind für den öffentlichen Gesundheitsdienst gewissermaßen unsichtbar. Diese beiden Kinder besuchten die besagte Kindertagesstätte, wo es dann zu einer weiteren Ausbreitung kam. Das dritte erkrankte Kind besucht eine Schule in einem anderen Stadtteil, wo bisher keine weiteren Fälle bekannt wurden.

Zum gegenwärtigen Stand sind alles in allem 5 Erkrankungsfälle und 2 asymptomatische Infektionen mit Hepatitis A bei Kindern zwischen 3 und 16 Jahren festgestellt worden, sechs dieser Kinder besuchen die besagte Kindertagesstätte. Die nachfolgende Abbildung zeigt die Anzahl der Erkrankungsfälle zum Zeitpunkt des Symptombeginns (epidemic curve)

Abb.1: Ausbruch von Hepatitis A , April/Mai 2010 in Hamburg: Anzahl der Fälle zum Zeitpunkt des Symptombeginns (n = 7) – Stand 4.6. 2010



Hepatitis-A-Ausbrüche, zumal in Kindergärten, sind mitunter schwer zu kontrollieren und zu beherrschen. Die Inkubationszeit erstreckt sich gewöhnlich über einen Monat und kann bis zu 50 Tage dauern. Das Virus wird mit dem Stuhl ausgeschieden und kann durch Schmierinfektion, über die Hände, aber auch durch kontaminierte Lebensmittel übertragen werden. Nicht wenige infizierte Kinder entwickeln nur geringfügige oder gar keine Symptome, können den Erreger aber gleichwohl übertragen. Generell beginnt die Ansteckungsfähigkeit bereits in der 2. Hälfte der Inkubationszeit, also noch bevor überhaupt Symptome auftreten. Somit ist es in einem Ausbruchsgeschehen oft nicht ohne weiteres möglich, ansteckungsfähige Personen zu identifizieren und die Kontakte zu Nicht-Infizierten zuverlässig zu unterbinden. Wenn die Erkrankung erst einmal in eine Kindergemeinschaftseinrichtung eingetragen wurde, hilft oft nur eine vorübergehende Schließung, um die Erregerzirkulation zu unterbinden und um zu vermeiden, dass immer neue Generationen von Kontaktfällen auftreten. Eine solche Schließung ist im vorliegenden Fall durch das zuständige Gesundheitsamt auch veranlasst worden. Trotzdem ist damit zu rechnen, dass weitere Kinder bereits infiziert sind, sich jetzt in der Inkubationszeit befinden und möglicherweise noch erkranken werden. Das Gesundheitsamt hat

zusätzlich Riegelungsimpfungen bei den bisher nicht erkrankten Kindern der Kindertagesstätte veranlasst, um die Nichtinfizierten zu schützen und um die Chance zu nutzen, bei den bereits Infizierten den Ausbruch der Erkrankung im Sinne einer postexpositionellen Impfung vielleicht noch zu verhüten.



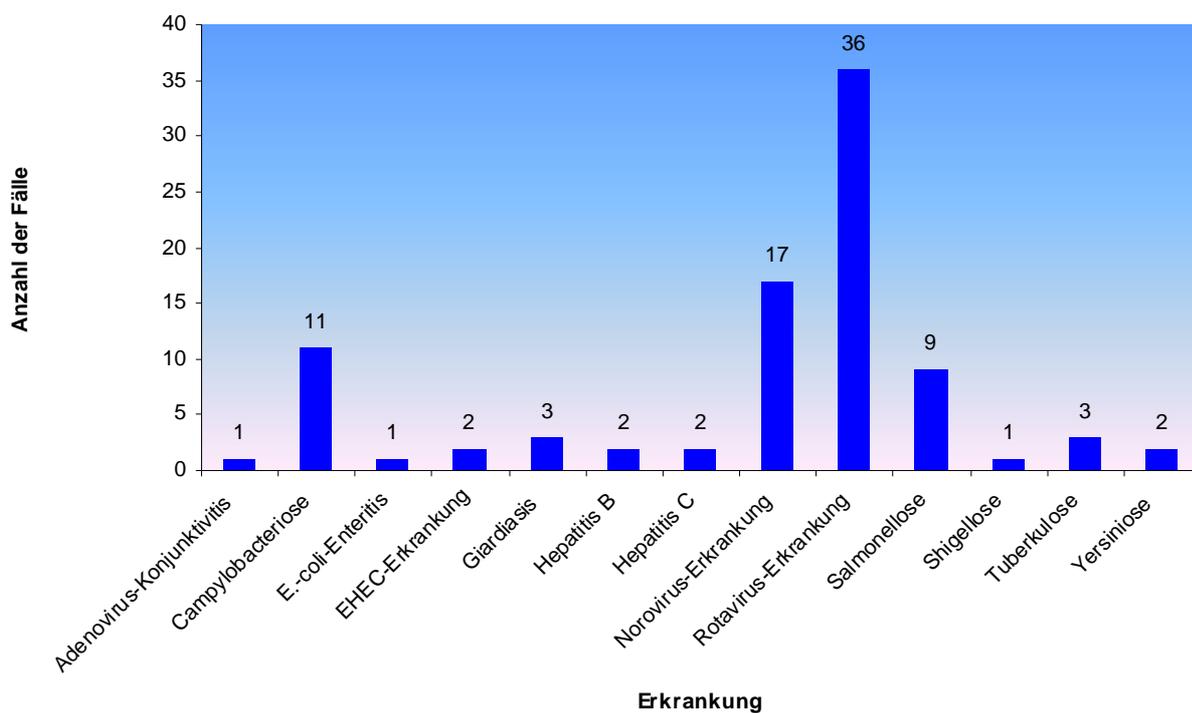
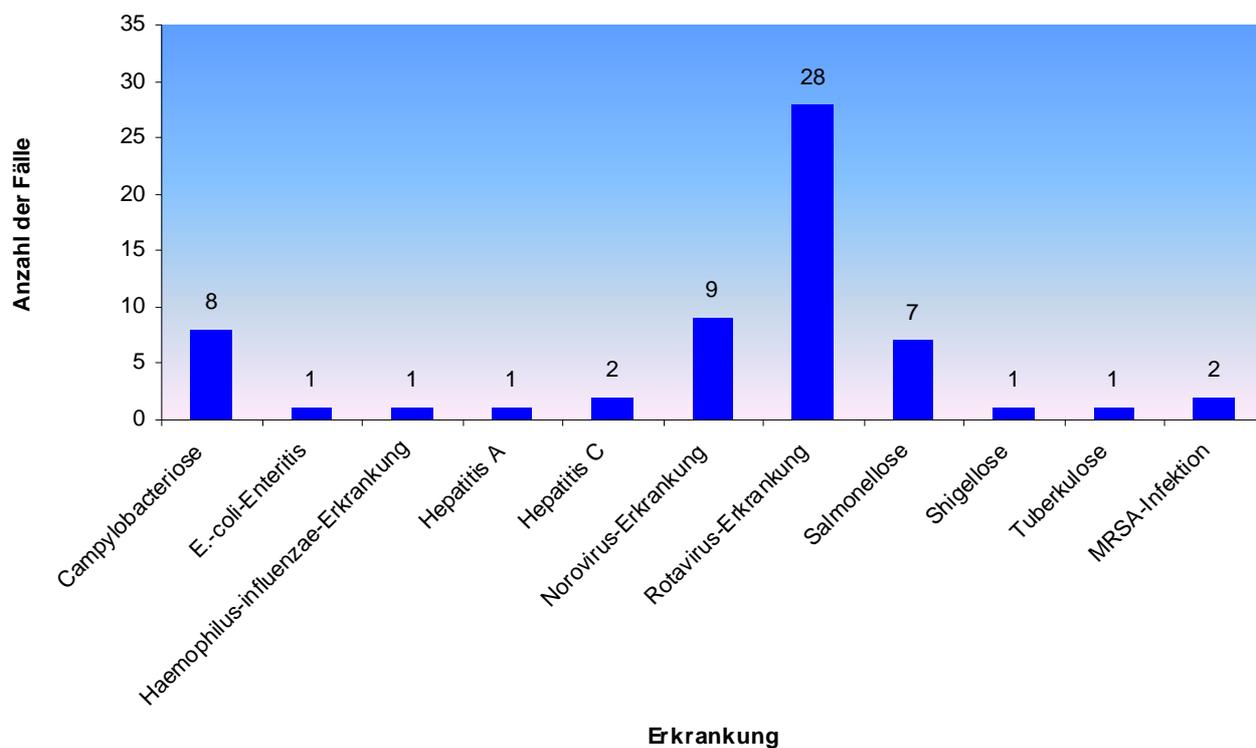
Übersicht über die aktuellen Meldezahlen in Hamburg

Die folgenden Abbildungen und die nächste Tabelle zeigen die Zahlen der registrierten meldepflichtigen Infektionskrankheiten und Erregernachweise für die Kalenderwochen 20 und 21 sowie kumulativ für die Wochen 1 bis 21 des Jahres 2010.

Gegenwärtig ist die Gesamtzahl der wöchentlich registrierten Erkrankungsfälle in Hamburg insgesamt vergleichsweise niedrig. Bei den Erkrankungen durch Rota-Viren waren in den beiden Berichtswochen kaum noch Ausbruchsgeschehen in Gemeinschaftseinrichtungen zu verzeichnen. Die Mehrzahl der Fälle waren Einzelfälle oder betrafen mehrere Familienmitglieder in Privathaushalten.

Auch nachdem der größere Ausbruch von Adenovirus-Konjunktivitis in einem Krankenhaus beendet ist (siehe INFEKT-INFO Ausgabe 9/2010, Seite 4), treten weiterhin z. B. auch in der 20. Woche, sporadische Fälle dieser ansonsten eher seltenen Erkrankung auf. Es gibt aber bisher keine Hinweise auf irgendwelche epidemiologischen Zusammenhänge zwischen diesen Fällen.

Bei dem Fall von *Haemophilus-influenzae*-Erkrankung aus der 21. Woche handelte es sich um einen 48 Jahre alten Mann, der mit einer Lungenentzündung stationär behandelt wurde und bei dem der Erreger in der Blutkultur nachgewiesen werden konnte. Ein Serotypisierungsbefund liegt nicht vor, so dass nicht bekannt ist, ob es sich dabei um den (impfpräventablen) Kapseltyp B gehandelt hat.

Abb. 2: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2010, 20. KW (n=90) – vorläufige Angaben**Abb. 3: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2010, 21. KW (n=61) – vorläufige Angaben**

Tab. 1: Anzahl registrierter Infektionskrankheiten gemäß Referenzdefinition, Kalenderwoche 1 bis 21 kumulativ Hamburg 2010 (n=4151) mit Vergleichszahlen aus dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (n=6287)

<i>Krankheit</i>	<i>Anzahl der Fälle</i>	
	<i>2010 KW 1 - 21</i>	<i>2009 KW 1 - 21</i>
Norovirus-Erkrankung	2253 ¹	3481
Rotavirus-Erkrankung	912	1198
Campylobacteriose	454	508
Salmonellose	164	230
Tuberkulose	83	80
Hepatitis C	48	68
Influenza	40 ²	343
Giardiasis	37	41
Adenovirus-Konjunktivitis	29	0
Yersiniose	20	41
E.-coli-Enteritis	12	8
Hepatitis B	12	18
Masern	12	206
Shigellose	11	11
Hepatitis A	10	7
Kryptosporidiose	8	4
EHEC-Erkrankung	7	9
Denguefieber	5	9
Haemophilus-influenzae-Erkrankung	2	1
Brucellose	1	0
Hepatitis E	1	0
HUS	1	1
Listeriose	1	3
Meningokokken-Erkrankung	1	4
Q-Fieber	1	0
Chikungunya-Fieber	1	1
Creutzfeldt-Jakob-Erkrankung	0	1
Hantavirus-Erkrankung	0	1
Legionellose	0	4
Leptospirose	0	2
Typhus	0	2
CDAD	4	5
MRSA	21	keine Meldepflicht

¹ hier nur Anzahl der elektronisch erfassten Einzelfälle mit Labornachweis

² hier nur Anzahl der elektronisch erfassten Einzelfälle jeglicher Form von Influenza ohne die in aggregierter Form übermittelten Fälle von Neuer Influenza A (H1N1).

Impressum

Herausgeber:

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz
Institut für Hygiene und Umwelt
Zentrum für Impfmedizin und Infektionsepidemiologie
Beltgens Garten 2
20537 Hamburg
Tel.: 040 428 54-4440
www.hamburg.de/impfzentrum

Redaktion:

Dr. Gerhard Fell

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet, jedoch nicht zu gewerblichen Zwecken.